



Gewinnerfoto: „Der Weg ist unser Ziel“

Unter den am besten bewerteten Bildern im Radfoto-Blog konnte diese Woche Helmut Renner mit dem Bild „Der Weg ist unser Ziel“ den Hauptpreis, ein Mal „Zeit zu zweit“ in der Aqua Salza, holen. Je ein Radservice haben Peter Grünauer, Christian Heiss, Bernhard Pirnbacher und Richard Rattey gewonnen. Machen Sie mit, laden Sie auf www.salzburg.com/radfoto Ihr originellstes Bild hoch und motivieren Sie Freunde zum Abstimmen. Am Ende der Aktion gibt es drei Simplon-Mountainbikes im Wert von 4677 Euro zu gewinnen.



Beratung wird in der Pflege immer wichtiger

SALZBURG (SN-beg). Die Unterstützung und Beratung pflegender Angehöriger sei eine zentrale Aufgabe der Pflege im 21. Jahrhundert. Das sagte am Montag in Salzburg Ursula Frohner, die Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbands. „Die Angehörigen sind unsere wichtigste Ressource.“ In Österreich werden 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen in der Familie betreut.

Frohner ist heute, Dienstag, eine der Referentinnen bei der Pflegefachtagung im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg. Zum vierten Mal wird heuer der alle drei Jahre vergebene Salzburger Pflegepreis verliehen. Erstmals wird diesmal auch ein Nachwuchspreis an Kran-

kenpflegeschüler verliehen. Der Pflegeberuf sei ein Mangelberuf, betonte Frohner. Es brauche dringende Konzepte, um diesen Beruf für junge Menschen attraktiv zu machen. Zugleich müsse es gelingen, Fachkräfte zu halten und jene zurückzuholen, die aus der Pflege „geflüchtet“ seien. Das erfordere neue Aus- und Weiterbildungsangebote und entsprechende Arbeitsbedingungen.

Landesrätin Erika Scharer (SPÖ) kündigte die Erstellung eines Entwicklungs- und Bedarfsplans für Pflegeberufe an. Ziel müsse sein, die Kräfte in Salzburg zu halten und erst gar keinen Pflegegenotstand aufkommen zu lassen.

EU-Kommissarin zu Gast in Bergheim

Hofbesichtigung. EU-Kommissarin Mariann Fischer Boel stattete dem Biohof von Gottfried Schwab Montag in Bergheim einen Besuch ab.

BARBARA HAIMERL

BERGHEIM (SN). EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel steht im Stall des Biobauern Gottfried Schwab auf dem Voggenberg in Bergheim und streichelt eine Kuh. Zugleich lauscht die Dänin den Ausführungen des Bauern: „Unsere Tiere haben 365 Tage im Jahr Auslauf, Tag und Nacht.“ Die Kommissarin nickt anerkennend und hält der Kuh ein Büschel frisch geschnittenes Gras vors Maul.

Kein Blatt vor den Mund nimmt sich Gottfried Schwab, als Fischer Boel wissen möchte, wie es dem Milchbauern derzeit gehe. „Sie wissen, wo der Hut brennt in der Landwirtschaft“, sagt Schwab. Er habe den Hof 1995 im Jahr des EU-Beitritts übernommen und habe in einen neuen Stall investiert. „Wir brauchen die 40 Cent Bauernmilchpreis“, sagt Schwab. Derzeit bekommt er mit Biozuschlag 34 Cent pro Li-

ter und hat im Vergleich zum vergangenen Jahr einen Verlust von 30 Prozent zu verzeichnen.

Vom Stall geht es zu einem Stadl, den Schwab in ein Museum für Schulklassen umfunktioniert hat. Besonders der Traktor aus dem Jahr 1953 hat es Fischer Boel angetan. Ihr auf den Fersen sind bei dem Hofbesuch Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich, Landesrat

Sepp Eisl und Landwirtschaftskammerpräsident Franz Ekl (alle ÖVP). Zum Abschluss möchte die Kommissarin noch die Küche sehen. Hat sie doch gerade gehört, dass Schwab die Einrichtung selbst angefertigt hat. Der Bauer ist auch gelernter Tischler. Zum Abschied kredenzt Gattin Gertraud dem Gast aus Brüssel eine Jause mit Geselchtem, Emmentaler und Holzofenbrot. Die Kommissarin dankte und genoss.

Sie hatte in Salzburg an einer Fachtagung über Ernährungssicherheit teilgenommen.



Mariann Fischer Boel (mit Minister Niki Berlakovich und Bauer Gottfried Schwab) schnupperte Stallluft auf dem Voggenberg und ließ sich die Jause schmecken.

Bilder: SN/CHRIS HOFER

SALZBURG KOMPAKT

23.000 Euro Beute in Lebensmittelmarkt

HALLEIN (SN). Das Wochenende nutzten bisher unbekannte Täter für einen Einbruch in einen Lebensmittelmarkt in der Halleser Altstadt. Im Gebäude stießen die Einbrecher auf einen eingebauten Wandtresor. Die Täter konnten den Safe mit brutaler Gewalt aufzwingen und daraus rund 23.000 Euro erbeuten. Die Höhe des beim Einbruch verursachten Sachschadens ist noch nicht klar. Die Polizei sicherte Spuren.

1000 von 1000 Punkten

EU-Gelder für Wohnbau in der Eshaverstraße

SALZBURG-STADT (SN). 1000 von 1000 möglichen Punkten. Dieses Zeugnis stellte das Firmennetzwerk „klima:aktiv“ einem Wohnbauprojekt in der Eshaverstraße in Salzburg-Lehen aus. Bauherr ist die Wohnbaugenossenschaft „Salzburg“. Das Haus mit zwölf Miet- und Eigentumswohnungen bietet viele Vorteile – vom Klimaschutz bis zum Energiesparen. Die Wohnanlage sei das

erste fertiggestellte Wohnobjekt im Rahmen des EU-Projekts „Green Solar Cities“, sagt GF Markus Sturm. Die EU überwies 240.000 Euro für einen Teil der Mehrkosten beim Bau im Passivhaus-Standard.

Am Montag wurde die „Salzburg“ als 100. Partnerunternehmen im Firmennetzwerk „klima:aktiv“ aufgenommen. Der Vertrag wurde in Anwesenheit von Minister Nikolaus Berlakovich (ÖVP) unterzeichnet.

OHNE PROTOKOLL

Salzburger Parteien ohne Stiftungen

„Wir haben keine Stiftung.“ So lautete am Montag unisono die Auskunft aus SPÖ und ÖVP in Salzburg. Hintergrund ist die hitzige Diskussion um eine Stiftung der SPÖ in der Steiermark („Zukunft Steiermark Privatstiftung“). LH Franz Voves (SPÖ) – derzeit der lauteste Vorkämpfer für die Vermögenssteuer – hat jedenfalls erheblichen Erklärungsbedarf. Er war immerhin persönlich Vorsitzender des Stiftungsbeirats – zumindest bis zum Jahr 2007. Die Stiftung besteht seit 2001.

Keine Stiftungen, aber eigene Gesellschaften – so sieht es bei der SPÖ und bei der ÖVP in Salzburg aus. Der große Vorzug: Die eigenen Firmen können gegenüber dem Finanzamt die Vorsteuer geltend machen. Nach diesem Muster haben in jüngster Zeit auch immer mehr Gemeinden eigene KEGs gegründet, in die das Liegenschaftsvermögen (von der Schule bis zum Seniorenheim) ausgelagert wurde.

Der SPÖ in Salzburg gehört die Allfi GmbH, die das SPÖ-Haus in der Wartsteinstraße verwaltet. „Die Gesellschaft ist historisch gewachsen“, sagt SPÖ-Landesgeschäftsführer Uwe Höfner. Früher waren in der Gesellschaft das ehemalige Tagblatt, die Graphia sowie die Progress Werbung geparkt. Heute ist Allfi nur noch für das SPÖ-Haus verantwortlich. Allfi-Geschäftsführer ist Rudolf Barkmann, Aufsichtsratsvorsitzender NAbg. Stefan Prähauser (SPÖ).

Auch die ÖVP hat sich von einstigem Vermögen getrennt: So wurden das Industrieteam, die SVZ und das Haus Seebrenn verkauft. Die Merian Liegenschaftsverwaltung GmbH – Gesellschafter sind die Partei und die ÖVP-Bünde – ist heute für das ÖVP-Haus in der Merianstraße zuständig. Geschäftsführer ist Landesgeschäftsführer Toni Santner.